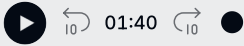


Wohngeldanträge in Goch

Verzicht auf mehr Personal - „Das ist sozialpolitisch unverantwortlich“

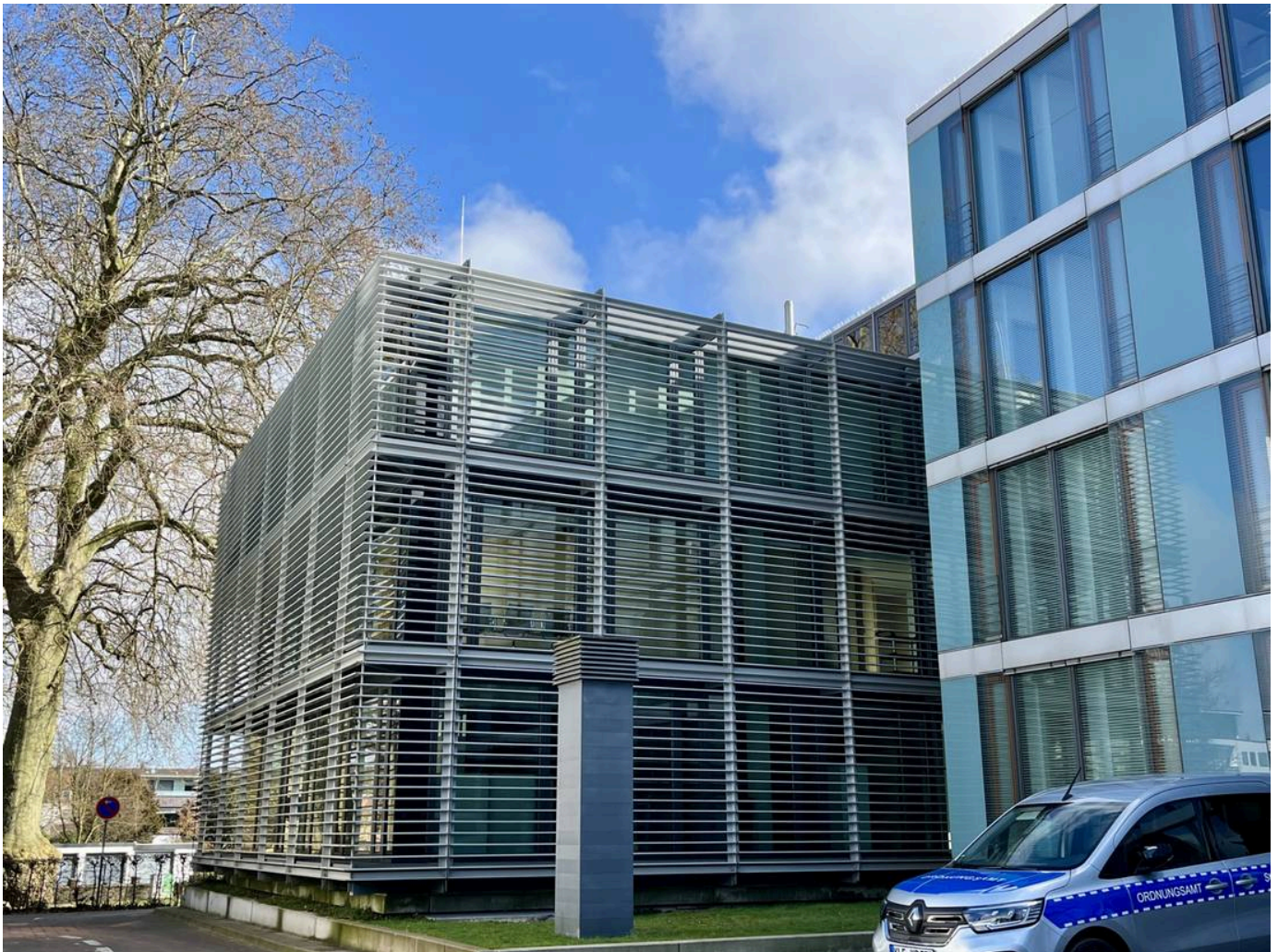
Goch · Wer in Goch Wohngeld beantragt, muss auf die Bearbeitung lange warten. Dass für den Abbau des Staus keine zusätzliche Stelle geschaffen werden soll, kritisiert der Verein für Sozialberatung nun scharf.



1.0x

Diese Audioversion wurde künstlich generiert. [Mehr Infos](#) | [Feedback senden](#)

31.03.2026, 05:15 Uhr · Eine Minute Lesezeit



Im Gocher Rathaus wird vorerst keine zusätzliche Stelle für die Bearbeitung von Wohngeld-Anträgen geschaffen.

Foto: Anja Settnik

Der Verein für Sozialberatung im Kreis Kleve hat die schwarz-rote Mehrheit im Gocher Stadtrat scharf kritisiert. Anlass ist die Ablehnung der Ratsmehrheit, eine zusätzliche Stelle im Personalplan der Stadtverwaltung für die Bearbeitung von Wohngeldanträgen zu schaffen. Dies sei angesichts der aktuellen Situation nicht nachvollziehbar „und sozialpolitisch unverantwortlich“, kritisierte Frank Scharagus, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, der den Gocher Sozialtreff

betreibt. „In Goch liegen die Bearbeitungszeiten für Wohngeldanträge bei bis zu acht bis zehn Monaten. Für viele betroffene Haushalte bedeutet das eine erhebliche finanzielle Unsicherheit. Wohngeld ist keine freiwillige Leistung, sondern ein gesetzlicher Anspruch mit einer gesetzlichen festgelegten Bearbeitungszeit von drei Monaten.“ Wer in einer solchen Lage zusätzliche Stellen ablehne, nehme bewusst in Kauf, dass sich die langen Bearbeitungszeiten weiter verfestigten, so der Verein.

Die zusätzliche Stelle war von den Grünen beantragt worden. Die Verwaltung fand den Vorstoß sinnvoll, aber eine Mehrheit will abwarten, ob Umstrukturierungen beim Personal ausreichen. Der Stau bei der Bearbeitung von Anträgen ist inzwischen so groß, dass der damit befasste Mitarbeiter kaum mehr hinterherkommt.

(angr)